

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 71 (1945)
Heft: 1

Rubrik: Aus meinem Tagebuch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zwecks Porto-Ersparnis!

Laut einer am 6. Dezember 1944 veröffentlichten Zeitungsmeldung hat das amerikanische Staats-Departement der schweizerischen Botschaft in Washington ihr Bedauern über die am 5., 8., 9., 10., und 11. September erfolgten Verletzungen des schweizerischen Luftraums ausgesprochen.

So ist es wirklich besser und billiger, wenn man seine Bedauern über gewisse Vorkommnisse gleich gruppenweise zusammenfaßt. Auf jeden Fall braucht man so nicht jedesmal eine Note abzusenden und erspart viel Porto.

Da nun in den drei Monaten, die seitdem vergangen sind, wiederum zahlreiche Verletzungen des schweizerischen Luftraums erfolgt sind, würde es sich vielleicht empfehlen, die nächsten Bedauern-Beteuerungen nach Gruppen von Wochen einzuteilen, oder auch nach Monaten. Es würde dem praktischen Sinn der Amerikaner vielleicht am meisten entsprechen, wenn dabei Formulare mit Vordruck verwendet würden, etwa solche:

Washington, den 194....

Hierdurch wird das Bedauern über die in der Woche vom bis erfolgten Luftraumsverletzungen ausgesprochen.

Um Verzögerungen zu vermeiden, könnte dieses Bedauern schon im voraus ausgesprochen werden: so zum Beispiel:

Hierdurch sprechen wir im voraus unser lebhaftes Bedauern über die zwischen Weihnachten 1944 und Ostern 1945 erfolgenden Verletzungen des Luftraums.

Solange nur die Form gewahrt bleibt.

Im übrigen erinnert dieses Verfahren an jenen Schottländer, der seinem Freund wie folgt zum neuen Jahr gratulierte:

«Hiedurch wünsche ich Dir alles Gute und viel Glück für das kommende Jahr 1945, und, um Porto zu sparen, gleichzeitig für 1946, 1947, 1948, 1949 und 1950.» J. R. M.

Aus meinem Tagebuch

Die Frau kommt mit der Pünktlichkeit einer Uhr — zu spät. Karagös



Das schönste an der Schule ist für den kleinen Max der Heimweg. Eigentlich braucht er nur 10 Minuten, aber ...



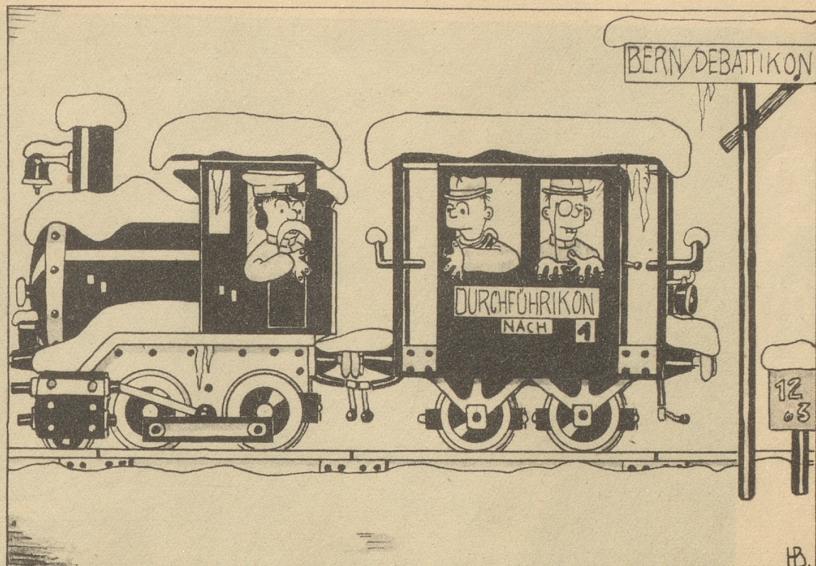
es wird oft eine Stunde daraus. Man „schleift“ oder tappt in die Pfützen. Und wenn's gar Schnee gibt!



„Ist denn Ihrer auch noch nicht daheim? Bei dem schlechten Wetter holen sie sich gleich den Husten!“



„Keine Angst, ich gebe dem Buben immer Gaba auf den Schulweg mit. Gaba schützt vor Husten und Heiserkeit.“



„Herr Lokomotivführer, fahred mir bald ab?“

Bestgen

Die goldene Mitte

Als der «Führer» siegreich führte, wollten viele ihm gefallen, heute will so manche Hand sich zum roten Grufje ballen.

Wer ein rechter Schweizer ist, der wird nach wie vor trotz allem nicht nach rechts und nicht nach links, sondern überhaupt nicht fallen! Jupp

Ein Theaterkundiger

Man sprach vom Theater. Ein Kollege vom Land wurde von unserer Begeisterung angeseckelt und äußerte sich dahingehend, daß er demnächst auch einmal unseren Musentempel besuchen werde. Man empfiehlt ihm: «Gönd Sie in die ,6. Etage», worauf er dem Rat-

geber prompt und zurechtweisend entgegnete: «Oh, wenn ich scho emal gange, wott ich denn nid grad uf e Flohbode uffe!» U. B.

Begegnung mit dem neuen Jahre

Dem neuen Jahr bin ich begegnet inmitten der Silvesternacht, als alle Glocken seinen Einzug klangvoll verkündeten mit Macht; maskiert kam es herangeschritten in langem, schwarzem Schleppgewand, mit einem Korb war es versehen, mit einem Krug auch in der Hand.

Ich rief ihm zu: «Grüß Gott, du Nährlein, was soll der Fasnächsscherz und -trug? Und sag', was hast du da im Korb und was in deinem grünen Krug?» Da hob es diesen in die Höhe und flüsterte: «Der Hoffnung Wein!» Und hob den Korb: «Hier der Enttäuschung, brandschwarzes Brot, so hart wie Stein!»

So sprach's mit feiner, hoher Stimme, fast wie ein kleines Kindlein spricht; da wollt' ich ihm die Maske lüften und keck ihm schauen ins Gesicht, doch eh' ich noch den Arm erhoben, zog es ein Stücklein Brot hervor, vom harten, warf es mir ins Antlitz und war verschwunden durch das Tor. El Hi

⁹ Die Frau erfreut ein schöner Strumpf,
Doch Pfister-Möbel sind ihr Trum pf.